

Breslauer Kreis-Blatt.

Fünfter Jahrgang.

Sonnabend, **No. 51.** den 22. December 1838.

Bekanntmachung.

Daß der Königl. Rittmeister v. d. A. Herr Unger seit dem 1. d. Mts. als Königl. Kreis-Secretair bei dem hiesigen Amte angestellt worden, wird den Wohllöbl. Dominien und sämmtlichen Kreis-Einsassen hiermit zur Kenntnißnahme bekannt gemacht.

Breslau den 18. December 1838. Der Königl. Landrath Graf v. Königsdorff.

Verordnung.

Mit Bezug auf die im Amtsblatt Stück 48 pag. 339 enthaltene Verordnung des Königl. Ober-Landes-Gerichts vom 22. v. Mts. werden die im hiesigen Kreise befindlichen Schiedsmänner hiermit aufgefordert, die einzureichenden Geschäfts-Nachweisungen oder Negativ-Anzeigen binnen 3 Tagen bei Vermeidung einer Ordnungsstrafe von 1 rthl. anhero einzusenden.

Breslau den 21. December 1838. Königl. Landräthl. Amt.
Im Auftrage,
Unger.

Kurrende.

Von den im Bezirk des 3. Bataillons (Neumarktschen) 10. Landwehr-Regiments befindlichen Garde-Reserven und Landwehr-Mannschaften 1. Aufgebots und aller Waffengattungen haben sich diejenigen, welche bei eintretender Mobilmachung häuslicher und wirthschaftlicher Verhältnisse wegen verhindert sein möchten, sofort einzutreten, mit, von den Ortsgerichten über ihre Unabkömmlichkeit ausgefertigten Attesten, am 29. d. Mts., als Sonnabends, Vormittags 9 Uhr im Landräthl. Amte einzufinden um ihre Reklamations-Anträge näher prüfen zu können.

Breslau den 18. December 1838. Königl. Landräthl. Amt.

David Brunn aus Rothsürben.
Karl Döring aus Kl. Sirding.
Gottfr. Ertel aus Silmenau.
— Ender aus Jackschönau.
Joseph Faulhaber aus Lehmgruben.
Gottl. Gerber aus Kl. Tinz.
Johann Gehle aus Barottwitz.
Gottf. Pfitzner aus Jackschönau.
Anton Rademacher aus Kl. Tinz.
Johann Rabel aus Buchwitz.
Christian Strecker aus Pologwitz.
Joseph Staroste aus Siebischau.
Karl Schneider aus Domslau.
Gottfr. Schmidt aus Jackschönau.

Gottfr. Grundke aus Kraike.
Gottl. Gräulich aus Pol. Kniegnitz.
Friedrich General aus Duckwitz.
Gottl. Grätz aus Thauer.
— Hanisch aus Bogenau.
Franz Hähndel aus Guckelwitz.
Karl Kober aus Lohe.
Johann Kolle aus Schönbankwitz.
Gottl. Kipky aus Wirrwitz.
Joseph Kampe aus Leopoldowitz.
Gottl. Kampe ebendaher.
Joseph Keller aus Schönbankwitz.
Karl Lindner aus Domslau.
Gottl. Milde aus Zweibrot.
Christian Mausche aus Gräbschen.
Ernst Neumann aus Schmartsch.
Daniel Proquitt aus Rothsürben.
Anton Sander aus Reibnitz.
Gottfr. Flechtner aus Kl. Tinz.
Karl Böhm ebendaher.
Wilhelm Göbel aus Schlanz.
Gottl. Vorwort aus Lorankwitz.
Karl Kaiser aus Pol. Gandau.
Gottfr. Pfinter aus Jackschönau.
Gottl. Böhm aus Schlanz.
— Zappe aus Unchristen.
— Vogel aus Sambowitz.
Franz Thiel aus Buchwitz.
Gottl. Schubert aus Pol. Kniegnitz.
Johann Kattge aus Bettlern.
Ignatz Haupitz aus Oltaschin.
David Unger aus Gräbschen.
Gottl. Beyer aus Bahra.
Karl Jacob aus Leopoldowitz.
Franz Kampe aus Bogenau.
Ernst Pilz aus Damsdorf.
Karl Neumann aus Wirrwitz.
Johann Linke aus Kl. Oldern.
Joseph Kerner aus Lehmgruben.
Karl Scheibel aus Herrnprotsch.
Gottl. Hantschke aus Schalkau.
Gottl. Kretschmer aus Gabitz.
Adam Winckler ebendaher.
Karl Schubert aus Pol. Kniegnitz.
Friedrich Sternagel aus Münchwitz.
August Schote aus Schmoltz.
Gottfr. Sommer aus Jackschönau.
Carl Tschirn aus Domslau.
— Tilgner aus Irschnok.
Gottl. Wuttke aus Neudorf.
Karl Wegmann aus Pol. Neudorf.
— Weigelt aus Bettlern.
Ignatz Weinert aus Kl. Tinz.
Karl Welz aus Schlanz.
David Wiesner aus Neudorf.
Johann Markus aus Grünhübel.
Gottfr. Zimmer aus Lehmgruben.
Karl Driske aus Barottwitz.
Johann Schelzel aus Kl. Rasselwitz.
Christoph Danke aus Pol. Gandau.
George Frd. Gertin aus Gabitz.
Karl Röttig aus Herrnprotsch.
Christoph Geisler aus Kl. Masselwitz.
Johann Gottl. Pujock aus Oberhof.
Franz Herbst aus Stabelwitz.
Heinrich Nitschke ebendaher.
Wilhelm Kleinert aus Schalkau.
Franz Rödler aus Gr. Mochbern.
Wilhelm Stein aus Stabelwitz.
Gottl. Seidel aus Stabelwitz.
— John aus Herrmannsdorf.
Franz Blaschke aus Kentschkau.
Christian Milde aus Pilsnitz.
Ferdinand Riebe aus Schiedlagwitz.
Anton Raselt aus Schosnitz.
Karl Fuchs aus Krieblowitz.
Gottfr. Ulbrich aus Albrechtsdorf.
Ernst Neumann ebendaher.
August Mühlig aus Gnichwitz.
Gottfr. Seifert aus Malkwitz.
Joseph Stelzer ebendaher.
Karl Wolff aus Paschwitz.
Joseph Geppert ebendaher.
Gottl. Weichenhain aus Sadewitz.
Ferdinand Langner aus Woischwitz.

Bruchstücke aus dem reichhaltigen Codex des Aberglaubens, nebst Nutzanwendung.

(Fortsetzung.)

Indem ich noch darüber und über die Mittel nachdachte, wie ein Mensch der Art am sichersten zu heilen sei, trat ein kleines Mädchen mit rothgeweinten Augen herein. Der Alte ging daher auf sie zu und sagte: du hast geweint, Hannchen, was fehlt dir? Ach! sagte das Mädchen, mein Vater hat gestern einen Brief von der Schwester erhalten, daß sie einen gesunden Knaben geboren hat! Nun, das ist ja gut,

sprach ich. Das wohl, fuhr das Mädchen fort, aber sie wissen nur nicht, mein Herr! wann sie das Kind geboren hat. Ich will doch nicht hoffen — riefen die beiden Alten wie aus einem Munde — und ja! ja! fiel das Mädchen ein, am vorigen Sonntage hat sie es geboren! Ach du lieber Gott! rief die Alte außer sich, und faltete wehmüthig die Hände, ein Sonntagskind! Der Wirth sah mich bei diesen Worten an, ob ich etwa wieder den ungläubigen Thomas spiele, und als ich ruhig zu sein schien, sagte er zu mir im belehrenden Tone: ein Kind an einem Sonntag geboren, ist doch ein rechtes unglückliches Geschöpf, es sieht überall Gespenster und wird von bösen Geistern geneckt; es weiß den Tag seines Todes; und nicht selten stirbt es durch Henkershand. Ja wohl, rief ich in heiligem Eifer über den Unsinn, ist ein solches Kind ein unglückliches Geschöpf, besonders wenn es Eltern hat, die vom Aberglauben tyrannisirt werden. Wenn es denn von diesen solche tolle Meinungen hört, dann muß es ein Bösewicht werden, wenn es weiß, daß es doch durch Henkershand sterben wird. Da kamen wie ein Paar Furien die beiden Menschen auf mich los, und nannten mich einen Heiden und einen Türken. Ich suchte ihnen mit Gelassenheit und Nachdruck das Verständniß zu eröffnen, aber sie hörten mich nicht und meinten, daß sie einen Unchristen meiner Art nicht länger unter ihrem Dache dulden könnten. Da ich sah, daß diese Menschen durch keine vernünftige Vorstellungen auf einen bessern Weg zu bringen waren, so erklärte ich ihnen, daß ich den jungen Menschen nicht länger in ihrem Hause lassen, sondern in einem andern Hause unterzubringen mich bemühen würde. Sie stritten dagegen, aber ich blieb bei meinem Vorsatz.

Nachher, als ich meinem Vetter in dem Hause eines vorurtheilsfreien Mannes untergebracht hatte, erzählte er mir noch eine Menge lächerlicher Dinge von seinen vorigen Wirthsleuten, von welchen hier nur diese: Wenn die Elster gackert, sprach die Alte: heute werden wir noch Gäste bekommen. Wenn der Holzwurm im Holze thätig war: machte sie ein Kreuz, indem sie es den Todtenhammer nannte. Wenn Abends der Wind pfiff, so hieß es: heut treibt die Wehklage und der wilde Jäger sein Spiel. Wenn beim Donnern die Hunde heulten, so sagte sie: es wird bald Feuer ausbrechen. Auch machte sie bei jedem Gewitter Feuer auf dem Heerde an, um das Einschlagen zu verhindern, wleches doch eher ein Beförderungsmittel ist. Wenn der Alte über Feld ging, und es lief vor ihm her ein Haase über den Weg, so kehrte er stracks um, denn es war ihm dies ein übles Zeichen. Schrie der Haushahn des Morgens vor 2 Uhr, so war dies eine glückliche Vorbedeutung. Schrie eine Eule, so hieß es: wer wird nun an die Reihe kommen — es stirbt gewiß einer aus der Familie! Sah die Alte im Traume helles Feuer, so bedeutete es Glück; sah sie aber nur Asche, so war nichts natürlicher, als daß sie der Himmel mit Noth und Elend heimsuchen werde. Ueberhaupt hielt sie auf Träume viel. Sie sagte in dieser Hinsicht: wenn man sich im Traume weiß ankleidet, so ist eine Krankheit im Kommen. Wäscht man, so erfolgt gewiß Zank und Streit. Verliert man einen Schuh, so stirbt einer aus der Freundschaft. Trägt man ein brennendes Licht aus einer Stube in die andere, so bedeutet das Zank und Zwietracht u. dergl. m.

(Beschluß folgt.)

Anzeigen.

Zu der auf den 27. d. M. früh 9 Uhr in loco Treschen anberaumten Obstbaum-Licitation, ladet Kuflustige unter dem Bemerken ergebenst ein, daß unter den zu versteigernden Obstbäumen Kirschbäume sich befinden, und daß der Zuschlag nur gegen gleich baar zu erlegende Zahlung erfolgt.

Das Dom. Treschen.

Dasselbe offerirt Korbmacherwieten und Reifstäbe zum Verkauf.

Am 17. d. M. wurde gegen Mittag auf dem Malsener Gebiet ein weiblicher Leichnam gefunden, der nach sofortiger ärztlicher Prüfung hoch schwanger und gewaltsam gemordet, befunden worden ist, wie zwei tödliche Kopfwunden bekunden.

Gefunden.

Am 18. d. M. wurde von dem Schäferknecht Pohl in Cattern auf dem dasigen Backhause ein Felleisen von schwarzem Kalbleder nebst einem Brote gefunden. In demselben waren befindlich: eine blautuchne Jacke mit rother Kante und Leinewand gefuttert; ein Paar alte Leine-

wand-Hosen; eine blaue Leinewand-Schürze; eine schwarze Halsbinde; eine gute Sommer-Weste und ein Tischmesser ohne Schaale. Der sich legitimirende Eigenthümer kann dieselben von dem dortigen Gutspächter in Empfang nehmen.

Das Wirthschafts-Amt zu Süßwinkel Oelsschen Kreises verwahrt 2 ungezeichnete Säcke, 2 Kloben Flachs, 8 Gänse und 1 Sech (Sig. P. H. . . .) als gestohlene Gegenstände, für den sich legitimirenden Eigenthümer.

Diebstahl.

In der Nacht vom 7. zum 8. d. M. sind aus der evangel. Kirche zu Karschau Nimptschen Kreises die nachstehend verzeichneten Gegenstände gestohlen worden: vom Altar 2 messingne Altar-Leuchter 11 Pfd. 22 Lth. schwer; 2 zinnerne Altar-Leuchter 14 Pfd. 23 Lth. schwer; 1 schwarztuchne Altar-Eindeckung mit Franzen; 1 weiß Kambri Altar-Decke; 1 weiß Altar-Tuch, bezeichnet G. u. B.; 1 Paar lange starke Kerzen; 1 Paar etwas dünnere; 2 Lichtscheeren. Aus der Sancristei: eine grünwollene Tischbedeckung und von der Orgel: 37 zinnerne Pfeifen.

Steckbriefe.

Der frühere Dienstjunge und zuletzt gewesene Schumacherlehrling Karl Vetter aus Sadewitz hat sich von seinem Lehrherrn aus Opperau entfernt, und ist sein zeitiger Aufenthalt unbekannt. Da aber der p. Vetter schon früher Hang zum Vagabondiren gezeigt, auch bösen Willen merken lassen, so ist der p. Vetter im Betretungsfall an die Ortsgerichte abzuliefern.

Signalement: Der Karl Vetter ist von Sadewitz gebürtig; 18 Jahr alt; großer Statur; blassen, vollen Gesichts; seine Bekleidung ist unbekannt; will zuweilen Anfälle von Epilepsie haben.

Der Inwohner Franz Herda hat sich sammt seiner Frau nach Hinterlassung zweier Kinder aus seiner Heimath Kaltenbrunn, hiesigen Kreises, entfernt und über sein Verbleiben nichts hören lassen. Indem ich nachstehendes Signalement dieser beiden Personen ergebenst beifüge ersuche ich die Königl. Hochwolldbl. Landraths-Aemter ebenmäßig, auf dieselben invigiliren und sie im Betretungsfalle sicher in ihre Heimath befördern lassen zu wollen.

1.

Signalement: Familienname Herda; Vorname Franz; Geburtsort Kl. Wierau; Aufenthaltsort unbekannt; Religion katholisch; Alter 47 Jahre; Größe 5 Fuß 2 Zoll; Haare schwarz; Stirn frei; Augenbraunen schwarz; Augen graublau; Nase spitzig; Mund gewöhnlich; Bart schwarz; Zähne etwas lückig; Kinn etwas spitzig; Gesichtsbildung länglich und hager; Gesichtsfarbe etwas blaß; Gestalt mittel; besondere Kennzeichen keine.

2.

Familienname Herda geborne Hoppe; Vorname Johanne; Geburtsort Kaltenbrunn; Aufenthaltsort unbekannt; Religion katholisch; Alter 39 Jahr; Größe 5 Fuß; Haare schwarz; Stirn frei; Augenbraunen schwarz; Augen braun; Nase etwas stumpf; Mund etwas aufgeworfene Lippen; Zähne vollständig; Kinn rund; Gesichtsbildung oval; Gesichtsfarbe gesund; Gestalt untersetzt, mehr dick; besondere Kennzeichen etwas verstohl'nen Blick.

Bekleidung: bei beiden unbekannt; vermuthlich hat der Mann einen blautuchnen Oberrock mit einer Reihe Knöpfen und altem Sammetkragen.

Die Frau soll noch einen Knaben von 1¼ Jahren bei sich haben.

Schweidnitz den 8. December 1838.

Königl. Landräthl. Amt.

Dem Kreise zur Beachtung.

Breslau den 13. December 1838.

Königl. Landräthl. Amt.

Breslauer Marktpreis am 20. December.

Preuß. Maaß.

	Höchster			Mittler			Niedrigst.		
	rtl	sg.	pf.	rtl.	sg.	pf.	r tl.	sg.	pf.
Weitzen der Scheffel	2	15	—	2	7	6	2	—	—
Roggen " "	1	15	6	1	12	—	1	8	6
Gerste " "	1	5	—	1	3	—	1	1	—
Hafer " "	—	24	6	—	21	3	—	20	—

Redakteur: Fr. v. Lieres, Mathiasstraße № 56. Druck von Gustav Kupfer, Schuhbrücke № 32.